

10.11.2015



lich willkommen

zur WUB-PATENWERKS

zum Thema

„Welches Selbstverständnis hat der WUB?“

T
A
T
T

Teilnehmer/innen:

Herr Droscher, Herr Hilsenstein (HFS)

Frau Klimpe, Herr Scholtyssek, Herr Hornung, Herr Leukel, Frau Hofmann-Friebe (DBS)

Frau Bausch-Klinger (HKS)

Herr Kuntz (Vorbereitung, Diskutant)

Frau Beckenbach (Vorbereitung, Moderation, Dokumentation)

Vorstellungsrunde

- Name und Schulteam
- Berufsstart - oder Lernpate/-patin?
- persönliches Statement:
„Ich mache beim WUB mit, weil...“

- weil ich überzeugt bin, dass alle Hilfe brauchen beim Start ins Berufsleben.
- junge Leute ~~verd~~ eine anständige Begleitung in den Berufsstart verdienen, was es zu meiner Zeit nicht gab.
- ich mich ehrenamtlich engagieren wollte und der WUB das richtige bot. Es macht mir Spaß!
- man Jgde., die keine Chance sehen, vor der Unberechenbarkeit bewahren sollte.
- schon als Schüler Nachhilfe gegeben hatte und immer der Ansicht war, dass man schwachen Schülern helfen sollte.
- ich mir sehr viel Gedanken mache, wie man junge Menschen fördern und wo man die unterbringen kann, die nicht in High-Tech-Unternehmen passen.
- um Spätstartern Unterstützung zu geben.
- Herr Prof. Weitbrecht mich gefragt hat.
- ich dachte, man kann Jgde., die Hilfe brauchen, zum Ziel Beruf bringen.
- Ich habe mich vom WUB zurückgezogen, weil ich ~~k~~ mich nicht bemüßigt fühle, Schüler/innen Nachhilfe zu geben, die keinen Bock haben.

Welche Begriffe sollte man mit dem WUB verbinden?

Berufestart !
(steht im Name!)

Jugend-
Schule - Beruf

Unterstützung

Lernhilfe

(Lernen lernen)
- systematisch
- strukturiert

Berufsorientierung
(Was willst du werden, wenn ja?
Warum?
Wie willst du da hin kommen?)

Lebensberatung

psychologische Hilfen

Selbstvertrauen schaffen

Wertevermittlung
Grundlegender

Realitätsbewusstsein vermitteln

[Ein Stückchen] Vertrautheit
Geborgenheit

Problemlöser

Bildung
[Kultur]

Was ist das Alleinstellungsmerkmal eines WUB-Paten?

- Individuelle Betreuung

- * 1 zu 1
- * kontinuierlich
- * langfristig
- * intensiv
- * umfassend

Stummer Dialog

(zeichnet sich dadurch aus, dass nicht geredet werden darf und der Dialog schriftlich geführt wird)

"Die Ehrenamtlichen des WUB sollten ihre Kraft und Zeit nur in Jugendliche investieren, bei denen das Engagement auf fruchtbaren Boden fällt!"

fruchtbar = es gibt eine "Bodenbeschaffenheit" die für bestimmte "Früchte" vorbereitet sind ist.
2. dann fehlt noch Regen, Sonne usw. dass aus den "Früchten" etwas wird.
Die Erwartung zum Erfolg wäre mir wichtiger wie das Potential.

... das lässt sich bei Beginn nicht zweifelsfrei feststellen:
Jeder soll seine Chance bekommen!
Stimmt! Wie oft?

- da sind nur die "stärkeren" Schüler ausgenommen!
- die Motivation der Paten kann viel variieren

Um sich nicht mit "hoffnungslosen" Fällen aufzureiben, sollte ein Pate ggf. den Mut und die Entschlossenheit haben, die rote Karte zu ziehen

... Welches Ergebnis das im Voraus?
Das muß ich erst herausfinden!
Wenn ich zu diesem Ergebnis komme muß ich mir das auch eingestehen und die Begleitung abbrechen

Ob der Boden fruchtbar ist, muß/traue durch Versuch festgestellt werden Also wau!
(Dafür haben wir auch Regeln, aber wir verabschieden diese mit dem Jugendlichen!)

"Meine größte Konkurrenz an der Schule ist der/die Jugendberufshelfer/in von Job Central!"

... das ist nur eine Befürchtung!

Könnt das vielleicht aus einer unklaren Rollenverteilung?

Er/Sie ist für mich Unterstützung als Berufspate!

... ist für mich überhaupt keine Konkurrenz - im Gegenteil!

Abhilfe: den direkten Kontakt herstellen!

Ich finde Sie sind eine große "Ergänzung" und haben die "rote Karte" erst dann als letzte Möglichkeit sehr gerne ausgesprochen!
Der WUB organisiert durch die 1:1-Beratung und Begleitung
Wir fehlt die Zusammenarbeit - da kann man dran arbeiten
... ist auch nicht so eine Ergänzung/Hilfe

Feedbackwände:

Was behindert mich in meiner Arbeit als WUB-Patin/Pack am meisten?

- die Discrepanz zwischen Wollen und Willen
 - die Unzuverlässigkeit einiger Schüler
 - das "Gefühl" fehlender Unterstützung durch das Elternhaus
(= WUB ist ein Alibi für das eigene nicht-Kümmern)
 - die uns (den Schülern und mir als Patin) zur Verfügung stehende Zeit ist (zu knapp und ungünstig)
Wer beschneidet die Zeit? z.B. des Stundenplan
Bekämpfung außerhalb der Schulzeiten.
 - mein Alter = Lebensjahresdistanz
- "Null Bock"

Was würde ich am WUB sofort ändern?

KOPF = SPRECHERKREIS* → Wer ist das?

Abgrenzung: Einsatz erst ab 7. Schuljahr; früheres beginnen (Kaufkraft!)

Mir fehlt der Überblick über die einzelnen Tätigkeiten, Erfahrungen, Ergebnisse an den jeweiligen Schulen > schulteamübergreifende Informationen
Kurzberichte der Schulleams beim Jahrestreffen?

Einsatz ab 8. Jhs.: Kompetenzorientierung setzt mit gezielten Praktika an

Rotierende Einsätze (nach Bedarf der Schule & Patinorientierung)

* Warum mehrere Hierarchieebenen?

Warum gehören Schulleamsprecher nicht zum Sprecherkreis?

** Answertung der Arbeit des WUB fehlt; Überblick, was erreicht wurde

*** Wer entscheidet, in welchem Alter WUB-Arbeit anfängt?